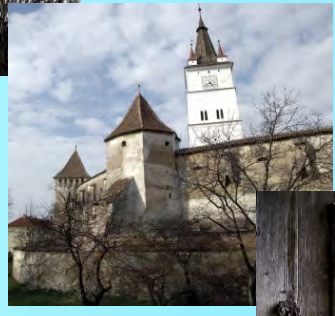


DIE DEUTSCHEN UND IHRE ÖSTLICHEN NACHBARN



europa im karpatenbogen



Mit freundlicher Unterstützung durch



2. - 13. Jg.

Schülerwettbewerb 2008/09



„Ich liebe das Land und seine Schönheit, seine Weite und Ursprünglichkeit, und ich liebte das Volk, das dort lebte: das vielgestaltige Volk, nicht nur einer, sondern gleich eines halben Dutzends von Nationalitäten, nicht nur eines einzigen, sondern eines halben Dutzends von Glaubensbekenntnissen; nicht nur einer, sondern eines halben Dutzends von Sprachen; das aber doch ein Volk von ganz bestimmter und besonderer gemeinsamer Prägung war.“

Dieses persönliche Bekenntnis stammt von Gregor von Rezzori. Er fasst damit die Vielgestaltigkeit und Einzigartigkeit eines Teils von Europa zusammen, der vielen von uns vielleicht bisher noch fremd ist – und der sich doch wie vielleicht kein zweiter zu entdecken lohnt: „Europa im Karpatenbogen“.

Die Gelegenheit dazu bietet der Wettbewerb „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn“. Es geht dabei um eine Reise zu einem noch jungen Mitglied der Europäischen Union, nach Rumänien, und damit in ein Land, das am 1. Januar 2007 unter der großen Freude seiner 22 Millionen Bürgerinnen und Bürger den Beitritt zur EU gefeiert hat.

Der Titel „Europa im Karpatenbogen“ ist dabei Programm. Er bezieht sich auf einen bedeutenden Gebirgszug im Herzen Rumäniens. Gleichzeitig kennzeichnet er eine Landschaft, auf die im Verlauf der Geschichte zahlreiche Völkerscharen ihren Einfluss ausgeübt und in der viele von ihnen ihre Spuren hinterlassen haben. Außerdem wurde im Beitrittsjahr Rumäniens zur EU Hermannstadt / Sibiu zur Kulturhauptstadt Europas gewählt – eine Stadt, die gleichzeitig kulturelles Zentrum Siebenbürgens ist. Diese Wahl hat den Blick der übrigen Europäer auf den Teil Rumäniens gelenkt, der auch unter dem Namen

„Transsilvanien“ bekannt ist. Das „Land jenseits der Wälder“ wurde vor Jahrhunderten von Deutschen, den Siebenbürger Sachsen, besiedelt. Ausgelöst durch die Ereignisse während und in der Folge des Zweiten Weltkriegs leben heute viele von ihnen bei uns. Sie haben ihre Kultur mitgebracht und die unsrige damit bereichert. Sie haben interessante Biographien zu erzählen und sind Zeitzeugen historischer Ereignisse, die zu einer spannenden Spurensuche einladen. Und man kann sicher sein: Auf dieser Suche gibt es jede Menge zu entdecken! Denn Siebenbürgen, mitten im Karpatenbogen gelegen, und die umliegenden Teile Rumäniens können mit einer Kultur aufwarten, die ihresgleichen sucht. Die Dichte der als „Weltkulturerbe“ ausgezeichneten Denkmäler ist hier jedenfalls so hoch, dass man ihnen auf Schritt und Tritt begegnet. Allein die Zahl der Kirchenburgen ist einzigartig in Europa!

Ich hoffe, dass jetzt eine Menge von Lehrkräften und Schülerinnen wie Schüler neugierig geworden sind auf „Europa im Karpatenbogen“ – und natürlich, dass sich viele von ihnen zu einer Teilnahme am Wettbewerb entschließen. Dazu lade ich alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrkräften herzlich ein. Ich freue mich schon auf die vielen hervorragenden Beiträge, wie sie auch in den letzten Jahren eingegangen sind, und wünsche allen viel Erfolg!

München, im Juli 2008

Bayerischer Staatsminister
für Unterricht und Kultus

Organisatorisches

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt an diesem Wettbewerb sind **alle bayerischen Schülerinnen und Schüler**

- der Jahrgangsstufen 2 - 4 in **Altersstufe 1** (S. 3 - 6)
- der Jahrgangsstufen 5 - 7 in **Altersstufe 2** (S. 7 - 9)
- der Jahrgangsstufen 7 - 10 in **Altersstufe 3** (S. 10 - 13)
- der Jahrgangsstufen 10 - 13 in **Altersstufe 4** (S. 14 - 16)

und zwar **unabhängig von der besuchten Schulart**.

Der Wettbewerb beinhaltet Fragebogenwettbewerbe (a) und / oder fächerübergreifende Kreativwettbewerbe (b).

Einzelheiten zur Durchführung:

(a) Die Beantwortung der Fragen in diesem Heft ist in die dafür vorgesehenen Felder im jeweiligen Antwortblatt (Kopiervorlagen zu den einzelnen Altersstufen in der Heftmitte) vorzunehmen. **Eine Einbettung des Fragebogen - Wettbewerbs in den Unterricht wird empfohlen.** Es ist dabei durchaus zulässig, sich im Klassenverband oder in Gruppen unter Anleitung einer Lehrerin bzw. eines Lehrers auf die Suche nach den benötigten Informationen zu begeben. Bei der Lösung der Fragen helfen außerdem Lexika, Atlanten, weitere Nachschlagewerke, Schulbücher, das Internet, die Befragung von Zeitzeugen sowie eine Wandzeitung mit Begleitheft der Landeszentrale für politische Bildung. **Auch genaues Durchlesen dieses Heftes kann zur Lösung einiger Fragen hilfreich sein.**

(b) Vertiefte Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit dem Thema bieten die **Kreativwettbewerbe**. Neben denen zu den einzelnen Altersstufen gibt es auch altersunabhängige in den Bereichen Literatur, Musik und Kunst (S. 17). Die Ergebnisse dieser Wettbewerbsform sollen von einzelnen Schülern, Schülergruppen oder der gesamten Klasse erarbeitet und anschließend als schriftliche oder praktische Arbeit, Audioreportage, Diashow, Videofilm, Multimedia-CD oder in Form einer Ausstellung auch der Öffentlichkeit präsentiert werden. Letzteres

zu dokumentieren, ist Teil des Wettbewerbs und mit einzusenden (z.B. Zeitungsbericht). Bewertet werden die Qualität der Arbeit, der Dokumentation und der Präsentation. **Die Umsetzung der Kreativwettbewerbe in Form eines Projektunterrichtes wird empfohlen!**

Einsendemodus:

Antwortblätter wie auch Kreativwettbewerbe sind vollständig ausgefüllt beim Klassenleiter bzw. Fachlehrer abzuliefern und über die Schulleitung geschlossen bis spätestens 31.03.2009 einzusenden. Jedem Wettbewerbsbeitrag ist ein ausgefülltes Meldeblatt (S. 18) beizulegen. Bei Kreativwettbewerben muss die Nummer des gewählten Themas unbedingt mit angegeben werden, alle Teile bedürfen zudem der Beschriftung mit Schule, Klasse, Titel.

Preise:

Wie bisher winken den Gewinnern des Fragebogen - Wettbewerbs tolle Sachpreise! Die Namen der Preisträger werden ab Juli 2009 auf der Internetseite des Wettbewerbs veröffentlicht. **Die Gewinner der Kreativwettbewerbe erhalten eine Einladung zu einer dreitägigen Abschlussveranstaltung mit öffentlicher Preisverleihung im Beisein des Ministers und Überreichung lukrativer Geldpreise!**

Weitere Hinweise

zu den verschiedenen Wettbewerbsteilen, Tipps zu deren Umsetzung im Unterricht, Materialien, Links zu anderen interessanten Seiten, vormalige Preisträger, eine Auswahl der Sachpreise u.v.m. kann man auf der Internetseite des Wettbewerbs unter www.oestlichenachbarn.bayern.de finden.

Impressum

Veranstalter: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Verantwortlich: Robert Leiter

Titelbild: Reinhard Schmutzer, M.A.

Gestaltung und Durchführung: Reinhold Dürrschmidt
Michael Käsbaier
Robert Leiter
Elke Pecher
Anita Reiprich
Reinhard Schmutzer



Das verschenkte Glück



„Hallo! Du hast mich bestimmt sofort erkannt. Ich bin ... der kleine Drache.“

1. Wie heißt der kleine Drache?

„Der Musiker, der mich und viele andere lustige Figuren* erschaffen hat, ist ein berühmter Rockmusiker und heißt eigentlich Peter Alexander Makkay. Unter diesem Namen kennt ihn aber fast niemand. Viel bekannter ist sein Künstlernamen.“



2. Wie heißt dieser Musiker mit Künstlernamen?

„Herr Makkay wurde am 30. August 1949 in Braşov in Rumänien geboren.“

3. Wie lautet der deutsche Name dieser Stadt? Sieh dir die Karte auf der letzten Seite dieses Heftes einmal ganz genau an, dann findest du die Antwort!



„Wie gesagt, diese Stadt liegt in Rumänien. Weißt du, wo Rumänien liegt? Ja?“

4. Dann male in der Europakarte (auf dem Antwortbogen) Deutschland mit roter Farbe und Rumänien mit grüner Farbe aus!

5. Wie heißt die Hauptstadt Rumäniens? (Deutsche Bezeichnung)

6. Wie viele Einwohner hat Rumänien heute ungefähr? Kreuze die richtige Antwort auf dem Antwortbogen an!

„Dann ist Herr Makkay sicherlich ein Rumäne, wenn er doch dort geboren wurde.“, denkst du dir jetzt sicherlich. Nein, er ist Deutscher und in der Gegend, in der er aufgewachsen ist, lebten bis vor ein paar Jahren noch viele Deutsche.“

7. Wie heißt diese Gegend, die auch als Transsilvanien bezeichnet wird, noch?

„In Rumänien gibt es noch eine zweite Landschaft, in der viele Deutsche lebten.“

8. Wie heißt diese Landschaft, deren Mittelpunkt die Stadt Temeswar (Temeschburg) ist? (Bei der Beantwortung dieser beiden Fragen hilft dir auch wieder die Karte auf der letzten Seite dieses Heftes!)



„In der Heimat von Herrn Makkay gibt es sehr viele Sagen und Märchen, in denen Drachen vorkommen. Hier habe ich ein Beispiel für dich:“

Der Lindwurm auf der Zinne [Hinweis: „Lindwurm“ ist in vielen Sagen ein anderes Wort für „Drache“]

Kurze Zeit, nachdem Kronstadt zwischen die Berge hineingebaut worden war, soll ein gefährlicher Drache die kleine Höhle auf der Zinne bewohnt haben. Wenn das grässliche Ungeheuer hungrig war, flog es ins Tal und verschlang Menschen und Tiere und war so der Schreck der ganzen Umgebung.

Da ging einst ein Student, der Sohn des damaligen Stadtrichters, an die Burg, um seine Predigt auswendig zu lernen. In der Nähe der Stadtmauer suchte er sich ein schönes Plätzchen, sagte sich aber in seinem Eifer die Predigt so laut vor, dass ihn der Drache hörte. Der Student konnte nicht fliehen und wurde verschlungen. Da war großer Jammer in der Stadt, denn jedermann hatte den hoffnungsvollen Jüngling lieb. Seine Eltern konnten den Schmerz kaum ertragen.

Ein Fremder aber ging zum Stadtrichter und sprach: "Mit Gewalt kann man gegen dieses schreckliche Tier nichts ausrichten. Vielleicht gelingt es aber, den Drachen mit List zu töten. Wenn wir eilen, können wir euern Sohn noch retten." Der Stadtrichter versprach ihm einen hohen Lohn. Der Fremde füllte ein Kalbfell mit gebranntem Kalk und stellte es auf einen freien Grasplatz an der Burg. Er versteckte sich und blökte wie ein Kalb. Der Drache hörte dies, sah das Kalb, flog hinzu und verschlang es heißhungrig. Nach dem Verschlingen verspürte er einen großen Durst, flog zum nächsten Wasser und löschte seinen Durst. Da fing aber der Kalk an, das Wasser begierig aufzusaugen und erhitzte sich so, dass der Drache zerplatzte. So war der noch lebende Student gerettet. Der dankbare Vater beschenkte den listigen Mann aufs reichlichste und ließ zur Erinnerung an die wunderbare Rettung seines Sohnes das Bild des Lindwurms an die Mauer, die vom östlichen Eck der Stadt zum Schutze an der Zinne hinaufführt, anbringen.

(Quelle: Siebenbürgische Sagen, herausgegeben von Friedrich Müller 1857; weitere Sagen und Märchen aus Rumänien, dem Banat oder Siebenbürgen findet man u.a. unter www.sagen.at oder www.1000-maerchen.de sowie auf der Homepage des Wettbewerbs unter www.oestlichenachbarn.bayern.de!)

* (Zusammen mit dem Kinderliedermacher Rolf Zuckowski und dem Autor Gregor Rottschalk)



„Vielleicht hat sich ja der Herr Makkay an diese Sagen und Märchen aus seiner Heimat erinnert, als er mich geschaffen hat. Im Gegensatz zu den Drachen, die in diesen Geschichten vorkommen, bin ich aber ein guter Drache. Na, und ich wohne auch nicht dort, sondern ...“

9. Wo wohnt der kleine Drache?

„Dort habe ich zusammen mit meinen beiden Freunden so manches Abenteuer zu bestehen.“

10. Wie heißen seine beiden Freunde?



„Sie helfen mir dabei, mich gegen meinen schlimmsten Gegner – den Herrscher eines Nachbarreiches – zur Wehr zu setzen.“

11. Wie heißt dieser Herrscher und wie das Nachbarreich?

„Aber bisher hatte ich immer Glück! Apropos Glück ...“

12. Wie heißt das vorerst letzte musikalische Abenteuer des kleinen Drachen?

„Dieses Abenteuer beginnt mit meiner Geburtstagsfeier.“

13. Wie alt wird der kleine Drache und wie viele Menschenjahre sind das?

14. Was bekommt der kleine Drache zum Geburtstag geschenkt?



„Mit meinen Geburtstagsgeschenken werde ich in viele neue Abenteuer verstrickt. Am Ende dieser Geschichte habe ich daher kein einziges Geschenk mehr.“

15. Wieso hat der kleine Drache am Ende der Geschichte keine Geschenke mehr?

„Trotzdem muss ich deswegen nicht traurig sein, denn ich sehe ein: ‚Ein verschenktes Glück kommt hundertfach zurück!‘

Genau das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum Herr Makkay so vielen Kindern auf der ganzen Welt mit den Geschichten über mich soviel Freude schenkt. **‚Irgendwo tief in mir, bin ich ein Kind geliebt‘** heißt es in einer der Geschichten und damit meint er wohl vor allem sich selbst.

Was wissen wir eigentlich über **seine** Kindheit? In Interviews sagte Herr Makkay dazu folgendes:“



„Es ist eigenartig. Ich bin vor vier Jahrzehnten aus Rumänien emigriert [das bedeutet soviel wie „ausgesiedelt“] und dieses Land ist weit in den Hintergrund gerückt. ... Mein Zuhause ist Deutschland, diesem Land verdanke ich meine Möglichkeiten. Über Kontakte mit Leuten aus Rumänien (für das Projekt „Begegnungen“) rückt die Vergangenheit jetzt wieder näher und macht mich neugierig. Es entwickelt sich so eine kleine Sehnsucht, herauszufinden, wo meine Wurzeln sind.“ ... „Ich komme an und fühle, dass ich von dort stamme. Das liegt in der Luft, das atmet man. Gleichzeitig weiß ich aber auch, dass ich dort nicht mehr zu Hause bin. Das liegt alles wahnsinnig weit zurück. Und es ist weiter weg, als Kilometer ausdrücken können.“

„Warum aber ist er vor so vielen Jahren mit seiner Familie aus seiner Heimat ausgesiedelt und lebt heute nicht mehr dort in Rumänien. Nun, das ist eine lange Geschichte – und sie nimmt ihren Anfang zu einer Zeit, zu der Herr Makkay noch nicht einmal geboren war!

Um das verstehen zu können, müssen wir mit einem schrecklichen Krieg, dem Zweiten Weltkrieg, beginnen. Du hast von deinen Großeltern vielleicht schon einiges über diese schlimme Zeit erfahren. Dieser Krieg, der von Deutschland ausging, brachte viel Leid über die Menschen in Europa und auf der ganzen Welt.“



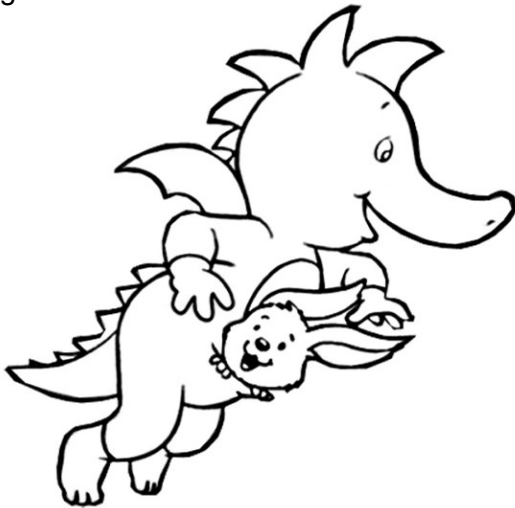
16. Wie lange dauerte der Zweite Weltkrieg? Trage die Jahreszahlen ein!

„Nach dem Zweiten Weltkrieg mussten viele Millionen Deutsche, die im Osten und östlich des ehemaligen Deutschen Reiches lebten, ihre Heimat verlassen. Etwa 12,5 Millionen Vertriebene haben sich im Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland niedergelassen. Doch nicht alle Deutschen sind aus den so genannten Ostgebieten vertrieben worden oder geflohen. Es lebten noch weiterhin Millionen Menschen deutscher Abstammung in Staaten des ehemaligen Ostblocks, so in Polen, in der Sowjetunion oder aber auch in Rumänien. Ihre Vorfahren waren einst aus Deutschland ausgewandert. Sie lebten z.T. jahrhundertlang mit den anderen Völkern dieser Länder friedlich zusammen. Nach dem Zweiten Weltkrieg war es für viele aber zunehmend schwierig als Deutsche in diesen Ländern zu leben, weil sie z.T. sehr großen Schikanen ausgesetzt waren. In unserem Grundgesetz steht, dass diesen Menschen die deutsche Staatsangehörigkeit zusteht. Sie können, wenn sie es wünschen, gemeinsam mit ihrer Familie für immer in die Bundesrepublik Deutschland kommen. So ist das im Bundesvertriebenengesetz geregelt. Die Aussiedler dürfen, wenn sie in Deutschland wohnen, sämtliche Rechte wahrnehmen, die allen Deutschen per Gesetz zustehen. Deshalb haben sich viele dazu entschieden, aus ihrer Heimat auszusiedeln und in Deutschland zu leben. Den Aussiedlern fällt es nicht immer leicht, sich in Deutschland einzugewöhnen, weil vieles für sie fremd und ungewohnt ist. (Nach www.hanisauland.de - Politik für Kinder, herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung)*

Und so hatte es bestimmt auch Herr Makkay nicht leicht, als er 1963 mit seiner Familie als Aussiedler nach Bayern kam.“

17. Wie heißt die oberbayerische Stadt, in der er unmittelbar nach seiner Aussiedlung lebte?

„Gerade weil Herr Makkay wohl selbst oft genug erleben musste, was es heißt, ‚fremd‘ zu sein, geht er in seinen musikalischen Projekten immer wieder auch auf ‚Fremde‘ zu. Eines seiner letzten Projekte heißt ‚Begegnungen‘; mehr als ein Jahr lang war er dabei weltweit unterwegs, um mit unterschiedlichsten Künstlern aus 14 Ländern ein gemeinsames Album zu schaffen, das darüber hinaus noch einem guten Zweck dient.“



18. Um welchen guten Zweck handelt es sich dabei?

„Dem selben Zweck dient auch eine Stiftung, die nach mir, dem kleinen Drachen, benannt ist.“

19. Wie heißt diese Stiftung?

„So, nun hast du, glaube ich, eine ganze Menge über mich, meine Freunde, Herrn Makkay und seine Heimat erfahren.“

Trag nun alle Antworten auf die Fragen in das entsprechende Lösungsblatt in der Mitte des Heftes ein !

Wenn du noch Lust hast, dann habe ich für dich und deine Mitschülerinnen und Mitschüler noch einen ganz besonderen Wettbewerb:“

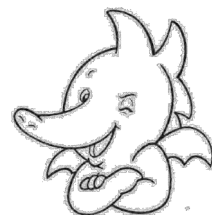
Kreativwettbewerb Altersstufe 1

Versucht einen Ausschnitt aus einer der Geschichten des kleinen Drachen (A1/1), oder eines der Märchen und Sagen aus Rumänien (A1/2) als kleines Theaterstück einzustudieren !

Spielt dieses Theaterstück euren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie euren Eltern vor und nehmt es als Video auf !

Für die besten Beiträge gibt es wertvolle Preise!

Also, auf geht's! Und nun: Viel Spaß !



* Natürlich kommen hier einige Begriffe vor, die nur schwer zu verstehen sind. Lass dir von deinen Lehrern oder Eltern dabei helfen!



1. Im Jahre 1961 startete die UdSSR eine Rakete, die den ersten Menschen ins Weltall brachte. Juri Alexejewitsch Gagarin umkreiste am 12. April mehrere Male die Erde. Als das geschah, ahnte noch niemand, dass man kurz darauf im Staatsarchiv von Hermannstadt in Siebenbürgen eine Schrift entdecken würde, die einen völlig unbekannt Namen weltweit ins Gespräch bringen sollte: Conrad Haas (+ 1576). Er verfasste in den Jahren 1529 bis 1569 eine Handschrift, die ihn als ältesten bisher bekannten Entwickler der modernen Mehrstufenrakete ausweist.



1.1. Seine Familie stammt aus der Nähe einer niederbayerischen Stadt, die heute Partnerstadt von Hermannstadt ist.

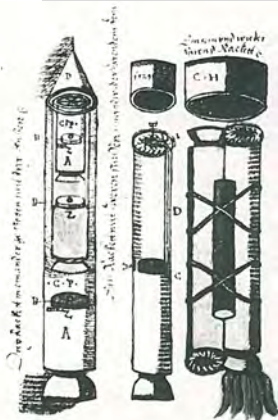
Wie heißt diese Stadt?

1.2. Haas war 1551 Zeugwart und Büchsenmeister im Gefolge der Befreiungstruppen des österreichischen Erzherzogs Ferdinand I..

Gegen welches wiederholt einfallende Heer setzten sich die Siebenbürger zur Wehr?

1.3. In Hermannstadt übernahm Haas die Leitung des Kriegsarsenals. Zwischen 1529 und 1556 verfasste er das sogenannte „Kunstbuch“. Auf mehr als 400 handgeschriebenen Seiten beschäftigte er sich experimentell mit Raketen als Feuerwerksträger und Waffe. Mehr als 400 Jahre vor dem ersten Menschen im Weltall erforschte er also bereits das Wirkungsprinzip einer Rakete.

Welches Prinzip verwendet jede Rakete bis heute?



In seiner Handschrift gibt es sogar schon Darstellungen von Mehrstufenraketen. In einer anderen Skizze wird ein „fliegendes Häuschen“ dargestellt. Wird dadurch etwa die Idee einer europäischen Raumstation im 16. Jahrhundert vorweggenommen?

Abbildung mit freundlicher Genehmigung entnommen aus: Barth, Hans: Conrad Haas - Raketenpionier und Humanist. Heilbronn 2005.

1.4. Das ist eine Idee, die 500 Jahre später durch eine europäische Raumfahrtorganisation tatsächlich verwirklicht werden sollte.

Wie heißt die europäische Raumfahrtorganisation? (Abkürzung)

1.5. Es gibt auch eine deutsche Raumfahrtorganisation, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt.

In welchem bayerischen Ort hat diese einen wichtigen Standort?

1.6. Conrad Haas hat zwar Waffen entworfen, die töten sollten, doch insgeheim glaubte er an die menschlichen Grundwerte.

„Aber mein Rath mehr Fried und kein Krieg, die Büchsen do sein gelassen unter dem Dach, so wird die Kugel nit verschossen, das Pulver nit verbrannt oder nass, so behielt der Fürst sein Geld, der Büchsenmeister sein Leben; das ist der Rath so Conrad Haas tut geben.“

Conrad Haas war Anhänger einer Geistesströmung, die zu der Zeit, in der er lebte, entstand und die Menschlichkeit in den Mittelpunkt stellt.

Wie nennt man diese Geistesströmung?

1.7. In derselben Stadt, in der Conrad Haas verschiedene Raketentypen konstruierte, schuf 400 Jahre später ein Mann die wissenschaftlichen Grundlagen zur modernen Raketen- und Raumfahrttechnik. Er wurde 1894 in Hermannstadt geboren und gilt als einer der bekanntesten Siebenbürger Sachsen.

Wie heißt er? (Vor- und Zuname)



In diesem Haus in Mediasch lebte der gesuchte Raketenpionier einige Zeit. Heute ist in dem Gebäude ein Museum untergebracht, das ihm gewidmet ist.

1.8. Angeregt durch die Lektüre „Von der Erde zum Mond“ und „Reise um den Mond“ begann er schon als Schüler sich intensiv mit Fragen der Raumfahrt zu beschäftigen.

Wer war der Autor dieser Bücher? (Vor- und Zuname)

1.9. Mit 20 Jahren konnte er die wichtigsten raketen-technischen Zusammenhänge in verhältnismäßig einfache Formeln fassen. Nach seiner Studienzeit, die er unter anderem in München verbrachte, veröffentlichte er 1923 seine Doktorarbeit.

Wie lautet der Titel dieser Arbeit?

1.10. Unser gesuchter Raketenpionier sollte als wissenschaftlicher Berater der UFA - Filmgesellschaft Berlin beim Bau der Raketenattrappen für den Film "Die Frau im Mond" mitarbeiten. Die Werbeabteilung entschloss sich, eine wirkliche Rakete bauen zu lassen. Sie sollte am Tag der Premiere hochsteigen, das Mondfieber steigern und die Filmkassen füllen. Unter den Helfern, die sich ihm zur Verfügung stellten, befand sich auch ein junger deutscher Student, der später maßgeblich an der Entwicklung des Apollo - Programms der NASA mitarbeitete.

Wie heißt er? (Vor- und Zuname)



1.11. Viel schneller als eine Rakete fliegen kann, breitet sich Licht aus. Die bekanntesten Lichtquellen sind die Glühbirnen. Sie werden heute zum großen Teil durch LEDs ersetzt. Die Lichtausbeute ist höher, der Stromverbrauch viel niedriger. Die Erfindung der roten LED gelang ebenfalls einem Wissenschaftler aus Siebenbürgen, dem Physiker Otto Gert Folberth. Er wurde 1924 in Mediasch geboren. Seine Forschungstätigkeit begann er bei den Siemens - Schuckert - Werken in Erlangen.



Wie nennt man diese Lichtquellen mit vollem Namen?

1.12. Weit langsamer als eine Rakete, aber trotzdem sehr schnell und extrem leise, können Schienenfahrzeuge sein. Stefan H. Hedrich gilt in Deutschland als Urheber der praktikablen, berührungsfreien Fahrtechnik. Der aus Bistritz in Nordsiebenbürgen stammende Hedrich war jahrelang Exportchef für Lokomotiven und Direktor bei der Krauss - Maffei AG in München. Er gründete dort ein internationales Forschungsteam „Neue Verkehrstechnologien“ mit dem Ziel, die Basis für schnelle Schienenfahrzeuge zu erforschen und umzusetzen. Lange Zeit plante man dieses Verkehrsmittel zwischen dem Münchner Flughafen und der Innenstadt einzusetzen.

Wie nennt man dieses heftig umstrittene Fahrzeug?



1.13. Neben den bereits vorgestellten Naturwissenschaftlern brachten die Siebenbürger Sachsen weitere herausragende Persönlichkeiten hervor. Unter dem Titel „Deutsche Persönlichkeiten aus Rumänien“ würdigte die rumänische Philatelie - Gesellschaft im August 2007 drei von ihnen.



I

II

III

Ordne jeweils Namen und Leistung zu!

- 1) Hermann Oberth
- 2) Johannes Honterus
- 3) Stephan Ludwig Roth
- d) Reformator
- e) Schriftsteller, Schulreformer, Politiker
- f) Weltraumpionier

2. Neugierig geworden? Wer waren die Siebenbürger Sachsen? Waren sie Deutsche? Wenn ja, wie kamen sie nach Rumänien? Gibt es heute noch Deutsche in Rumänien und findet man deutsche Spuren? Im Folgenden kannst du deine Neugierde befriedigen.

2.1. Um 270 n. Chr. zogen sich die Römer aus Siebenbürgen zurück und verschiedene Wandervölker besetzten es. Beginnend mit dem 10. Jahrhundert nahmen die Vorfahren König Géza II. das Land schrittweise in ihren Besitz. Besagter König holte auch im 12. Jahrhundert zum Schutz vor Mongolen- und Tartareneinfällen die ersten Deutschen, Saxones genannt, die Siebenbürger Sachsen, ins Land und siedelte sie in der Hermannstädter Provinz an.

Von welchem Land war Géza II. König?

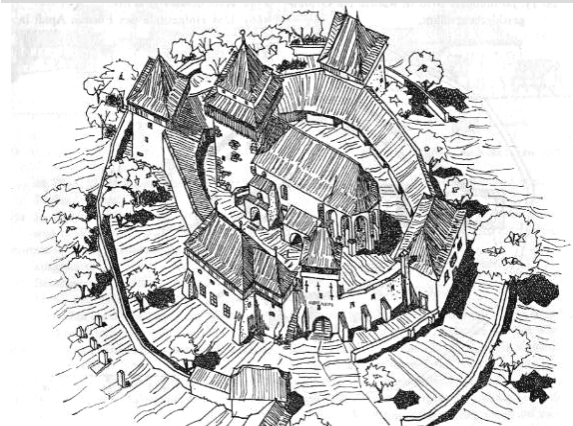


Abbildung mit freundlicher Genehmigung entnommen aus: Fabini, Hermann: Atlas der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen und Dorfkirchen. Heidelberg 1999.

2.2. Um sich vor den Einfällen der Tartaren und später der Türken (ab 1395) schützen zu können und um möglichst schnell einen Zufluchtsort zu erreichen, befestigten die meisten sächsischen Dörfer die Kirchen und umgaben sie mit Ringmauern und Wehrtürmen. Im Kirchhof befanden sich Speicherbauten für Vorräte und Platz für Getreide, Mensch und Vieh.

Wie wird diese Befestigung genannt?

2.3. Nach dem Einsalzen und Räuchern lagerte man hier auch die Speckseiten. Die Siebenbürger essen auch heute noch gerne Speck mit Brot und dazu je nach Jahreszeit Zwiebeln oder Lauch. Dazu trinkt man Palincă oder Țuică (Zuika).



Woraus wird dieses Getränk hergestellt?

2.4. Eine besondere Siebenbürgische Spezialität ist der „evangelische Speck“?

Was ist kein Bestandteil des Gerichts?

- a) geräucherter Speck
- b) Kraut
- c) Zwiebeln
- d) Gewürze

2.5. In den sogenannten "Schwabenzügen" kamen im 18. Jahrhundert deutsche Siedler, die das nach dem Abzug der Türken verwüstete Gebiet neu besiedeln sollten, ins benachbarte Banat.

Unter welcher österreichischen Kaiserin fand einer dieser „Schwabenzüge“ statt?



Die deutschen Siedlergruppen, unter anderen Siebenbürger Sachsen, Banater Schwaben und Sathmarer Schwaben, Bessarabiendeutsche, Buchenlanddeutsche, Dobruschadeutsche, stellten keine Einheit dar. Sie unterschieden sich sowohl nach Herkunft, als auch nach Siedlungsgebiet und Zeitpunkt ihrer Zuwanderung voneinander.

2.6. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden auch in Südosteuropa viele Staatsgrenzen neu gezogen. In diesem Zusammenhang beschlossen die Siebenbürger Sachsen sich dem Königreich Rumänien anzuschließen. Ihnen wurden verschiedene Rechte zugesagt: „Jedes Volk wird sich in seiner eigenen Sprache unterrichten, verwalten und richten, und zwar durch Angehörige des eigenen Volkes“.

Zu welcher Doppelmonarchie gehörte Siebenbürgen vorher?

2.7. In den folgenden Jahrzehnten wurden die oben genannten Zusicherungen von der rumänischen Regierung oft nicht eingehalten, nach dem Zweiten Weltkrieg völlig außer Kraft gesetzt. So kam es, dass seit 1950 ca. 430.000 Deutsche nach Deutschland (davon etwa 154.000 nach Bayern) aussiedelten.

Wie viele Einwohner Rumäniens bekannten sich bei der letzten Volkszählung im Frühjahr 2002 noch zu ihrer deutschen Nationalität? Kreuze die richtige Zahl an!

2.8. Mit dem Ende der kommunistischen Herrschaft in Rumänien, näherte sich das Land immer mehr an die Europäische Union an.

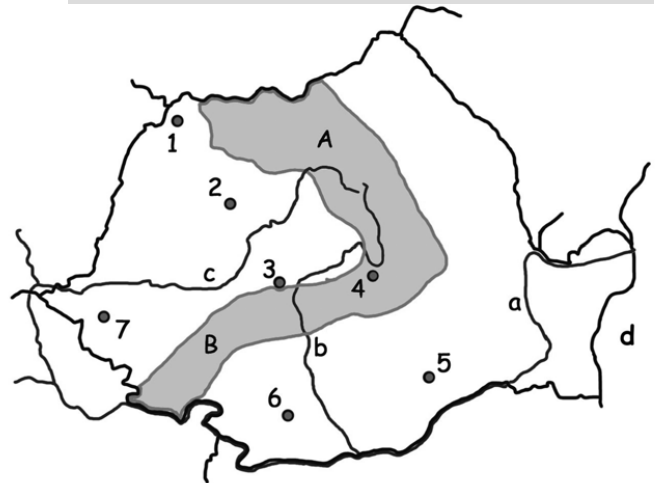
In welchem Jahr erfolgte schließlich der Beitritt Rumäniens zur EU?

2.9. Die Namen folgender Städte verweisen auf ihre deutsche Vergangenheit.

Suche zu folgenden Orten die deutsche bzw. rumänische Bezeichnung!

- a) Hermannstadt b) Brasov
- c) Cluj Naboca d) Temeswar

2.10. Ordne den Orten, Gebirgen und Gewässern die richtigen Zahlen bzw. Buchstaben zu! (Siehe Lösungsbogen!)



2.11. Im Februar 1950 wurde der „Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland“ als eingetragener Verein, der aus dem früheren Siedlungsgebiet Geflohenen oder Vertriebenen, gegründet. Zu Pfingsten fand der erste Heimattag der Siebenbürger Sachsen in einem Ort im westlichen Mittelfranken statt, der mit seinen Toren und Türmen an die wehrhaften Städte und Dörfer Siebenbürgens erinnert. Bis heute fanden dort über 50 Heimattage statt.

Wie heißt dieser Ort?

Hast du beim Durchblättern dieses Heftes Lust bekommen, dich intensiver mit dieser Gegend zu beschäftigen? Sehr wahrscheinlich findest du in deinem Heimatort „siebenbürgische“ Spuren, die Grundlage eines Beitrages für den Kreativwettbewerb sein könnten.

Einige Vorschläge für einen kreativen Beitrag zu **A 2**:

- A2/1:** Siebenbürgische Spuren in meinem Heimatort
- A2/2:** Eine siebenbürgische Persönlichkeit (Conrad Haas, Hermann Oberth, Johannes Honterus o.a.), ihre Werke und ihr Leben
- A2/3:** Eine Rezeptsammlung mit anschließendem Koch- oder Backkurs und dem Verkauf der Spezialitäten in der Pause
- A2/4:** Ein Spiel (Theaterstück, Puppenspiel o.ä) mit einem Thema zu Siebenbürgen, das in der Klasse / Schule vorgeführt wird
- A2/5:** Eine eigene Idee

Die Beiträge können in Form einer Homepage, Multimedia-Präsentation, Ausstellung oder als Videofilm eingesandt werden. Eine Präsentation des Beitrages in der Schule, der Gemeinde etc. soll mitdokumentiert und den Einsendungen beigelegt werden.

Für die besten Beiträge gibt es tolle Preise! Also worauf wartest du noch? Viel Spaß!

Kreativwettbewerb Altersstufe 2

Die in diesem Heft vorkommenden Abbildungen stammen vom Arbeitskreis Schülerwettbewerb „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn“ oder (sofern nicht anders bezeichnet) mit freundlicher Genehmigung der jeweiligen Rechteinhaber von folgenden Websites: www.maffay.de, www.tabaluga.de, www.tabalugaland.de, www.hdg.de, www.siebenbuerger.de, www.siebenbuergersachsen.de, www.banater-schwaben.de, www.banaterterra.eu. Nicht in jedem Fall, war es jedoch möglich, die Rechteinhaber von Abbildungen ausfindig zu machen; berechnete Ansprüche werden im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten. Das Titelbild zeigt u.a. die Burg Rosenau (Rasnov) in Siebenbürgen.



Transsilvanien, ist das nicht diese düstere Gegend, in der Dracula lebte? Reist nicht der alte Professor mit seinem Assistenten dorthin, um die Vampire zu erforschen und gelangt er nicht schließlich in dem bekannten Film von Roman Polanski, „Tanz der Vampire“, in das Gruselschloss des Grafen Dracula? Siebenbürgen, rumänisch Transilvania / Ardeal, ist eine der bekanntesten Regionen Rumäniens. Seit Jahrhunderten wohnten dort verschiedene Volksgruppen gleichzeitig. Der ethnischen Vielfalt stand die religiöse nicht nach: Katholiken, Protestanten, rumänisch-orthodoxe Christen u.a. lebten jahrhundertlang in religiöser Toleranz nebeneinander. Betrachtet man mit diesem Wissen die Region Siebenbürgen, stellt man fest, dass sie wesentlich mehr zu bieten hat als den allseits bekannten Dracula und sein Vampirschloss.

1. Geographie

1.1. Wo kann man Siebenbürgen in Rumänien geographisch in etwa ansiedeln?



1.2. Durch welches Gebirge wird es im Osten und Süden begrenzt?

1.3. Die Nord - Süd - Ausdehnung Siebenbürgens und die Ost - West - Ausdehnung sind annähernd gleich, nämlich ca. 300 km.

Welcher Entfernung entspricht dies ungefähr?

- a) Von München nach Nürnberg,
- b) von München nach Berlin, oder
- c) von München nach Frankfurt/Main?

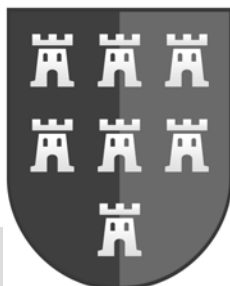
1.4. Der rumänische Name Siebenbürgens „Transilvania“ kommt aus dem Lateinischen.

Bedeutet es so viel wie

- a) „Siebenbürgen“,
- b) „Land jenseits der Wälder“, oder
- c) „Über das Silber hinaus“?

1.5. Die Herkunft des deutschen Begriffs „Siebenbürgen“ ist nicht eindeutig geklärt. Häufig wird behauptet, er gehe auf die Anzahl der ersten, von deutschen Siedlern gegründeten, Städte zurück.

Wie lauten die deutschen Namen dieser (sieben) Städte?



Siebenbürgen

1.6. Drei große Flüsse mit ihren Nebenflüssen durchziehen das siebenbürgische Becken.

Wie heißen sie (rumänische Bezeichnung)?

1.7. Die Karpaten sind auch reich an Bodenschätzen, wie Edelmetalle, Bauxit und Salz. Deswegen hatten schon die Römer großes Interesse an dieser Region. Ein Ort in Siebenbürgen zählt zu den bedeutendsten Gold - Lagerstätten in Europa. Sein deutscher Name erinnert daran.

Wie heißt dieser Ort (auf rumänisch)?

1.8. Im Januar 2000 ereignete sich in einer Stadt rund 200 km nördlich davon die größte Umweltkatastrophe im östlichen Europa seit dem Reaktorunfall in Tschernobyl 1986. Durch den Dammbruch bei einem Abwasserbecken einer Golderzaufbereitungsanlage gelangte hochkonzentriertes Zyanid in die umliegenden Gewässer und schließlich in die Donau. Ein enormes Fischsterben war u.a. die Folge. Mehr als 1.400 Tonnen Fische wurden dabei getötet.

Wie heißt diese Stadt (auf rumänisch)?

1.9. In den Karpaten und an ihren Rändern sind seit der Antike zahlreiche Heilquellen bekannt, die bis in die Gegenwart genutzt werden. Etwa ein Drittel aller europäischen Mineral- und Thermalquellen befindet sich heute in Rumänien. Eines der berühmtesten Heilbäder erinnert an einen römischen Sagenhelden.

Wie heißt es (deutsche Bezeichnung)?

2. Geschichte

In seiner wechselvollen Geschichte war Siebenbürgen oft Kampfplatz kriegerischer Auseinandersetzungen. Viele Völker sind durchgezogen, einige blieben dort und sind mit der eingewohnten Bevölkerung verschmolzen, andere haben sich als ethnische Gruppe bis heute erhalten. Reiche Bodenschätze und Fruchtbarkeit der Region sind seit jeher Anziehungspunkt für Menschen.

2.1. Die Römer waren eines dieser Völker, die u.a. wegen des Goldes gegen die dort ansässigen Daker Krieg führten. In Rom steht eine riesige Säule, die in ihrem Fries diesen Krieg beschreibt.



Wie hieß der siegreiche römische Kaiser?

Das Relief dieser Säule zeigt den Kaiser mit seinem Baumeister und Soldaten bei einer Opfergabe vor der Holzbrücke an der Donau, die er 103-105 n. Chr. errichten ließ. Während der Feldzüge in Dakien war der feste Übergang über die Donau von großer militärischer Bedeutung.



2.2. Die römische Besetzung Dakiens beeinflusste die ansässige Bevölkerung derart, dass Latein zur Grundlage des Rumänischen wurde, das deshalb zu den romanischen Sprachen zählt.

a) **Wie lange dauerte diese Besetzung?**

b) **Welche vier großen west- und südeuropäischen Sprachen gehören zur gleichen Sprachenfamilie wie Rumänisch?**

2.3. Im Zuge der Völkerwanderung zogen verschiedene Völker durch Siebenbürgen und besetzten kurzzeitig das Gebiet. Von Bedeutung für Siebenbürgen war die ungarische (= magyarische) Landnahme. Nach der verlorenen Schlacht auf dem Lechfeld 955 n. Chr. machte sich dieses kriegerische Reitervolk in der pannonischen Tiefebene sesshaft. Von dort aus betrieb es die Eroberung Siebenbürgens. Um 1150 kamen auf Geheiß eines ungarischen Königs erste deutsche Siedler zur Absicherung der Grenzen und zur wirtschaftlichen Erschließung des Landes in die Gegend um Hermannstadt.

a) **Wie hieß dieser König?**



Deutsche Siedler nehmen das ihnen vom ungarischen König verliehene, bis dahin öde Land in Südsiebenbürgen in Besitz. Bild von Georg Bleibtreu (1828-1892) aus dem Jahre 1884.

b) **Wie wurde das den Siedlern vom König überlassene Gebiet auch genannt?**

2.4. Auf diesem Siedlungsgebiet entwickelten sich Verwaltungs- bzw. Rechtssprechungseinheiten (Gerichtsbezirke). Ihr Name, auf den die Bezeichnung „Siebenbürgen“ möglicherweise auch Bezug nimmt, erinnert an eine bestimmte Anzahl an Sitzgelegenheiten.

Wie werden sie genannt?

2.5. Der „Goldene Freibrief“ von 1224 regelte das Verhältnis zwischen den deutschen Siedlern und dem König als Landesherrn. Dabei wurden ihnen weitgehende Rechte eingeräumt, die ansonsten nur dem Adel zustanden, aber auch Pflichten festgelegt, die sie jedoch nur gegenüber der ungarischen Krone zu erfüllen hatten.

Wie lautet der lateinische Name dieses Dokuments und von wem wurde es erlassen?

2.6. Einige Jahre vorher hatte der selbe König einen geistlichen Orden beauftragt, das Burzenland, das Gebiet um Kronstadt, zu besiedeln.

Wie hieß dieser geistliche Orden?

2.7. Dieser Orden baute in den 14 Jahren bis zu seiner Vertreibung 1225 fünf Ordensburgen. Die Hauptburg (und gleichzeitig der Ordenssitz) heißt genau so wie die, die später als Hauptsitz in Preußen errichtet wurde.

Wie heißt diese Hauptburg?



Von der einstigen Hauptburg des Ordens sind heute nur noch ein paar Mauerreste erhalten.

2.8. Das bestens ausgearbeitete Recht der Hermannstädter Provinz wurde bis 1486 auch auf die anderen deutschen Siedlungsgebiete in Siebenbürgen - das Burzenland und das Nösnerland um die Stadt Bistritz - übertragen. Die Gesetze dieses nunmehr einheitlichen Rechts- und Verwaltungsgebiets wurden von der Vertretung aller Siebenbürger Sachsen erlassen.

Wie nannte man dieses Selbstverwaltungsgremium und seinen höchsten Würdenträger?

Innerhalb der befestigten Mauern dieses Bauwerks bot sich Platz, um bei feindlichen Überfällen Vorräte, Mensch und Vieh sowie andere Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen.



2.9. Im Jahre 1395 fielen in Siebenbürgen zum ersten Mal die Türken ein. Um sich vor den in den folgenden Jahrhunderten fast regelmäßig stattfindenden Überfällen der Türken zu schützen, befestigten die Siebenbürger das zentrale Bauwerk eines Ortes mit Türmen und Wehranlagen.

Wie heißen diese Bauwerke?

2.10. 1476 starb ein wegen seiner Grausamkeit den siebenbürgischen Händlern und den türkischen Feinden gegenüber äußerst berüchtigter Mann, der als Vorlage für die literarische Gestalt des „Dracula“ diente. Doch anders als im Roman, war er weder Untoter noch Vampir, nicht einmal aus Transsilvanien stammend, sondern ein Woiwode (= Herrscher) der Walachei, einer anderen Region Rumäniens.



a) **Wie hieß er wirklich?**

b) **Welcher irische Schriftsteller wurde durch ihn zu einem Horrorroman inspiriert?**

Antwortblatt Altersstufe 1

Privatadresse

Vorname

Zuname

Straße

PLZ/Ort

Klasse Schulnummer

Schule

Straße

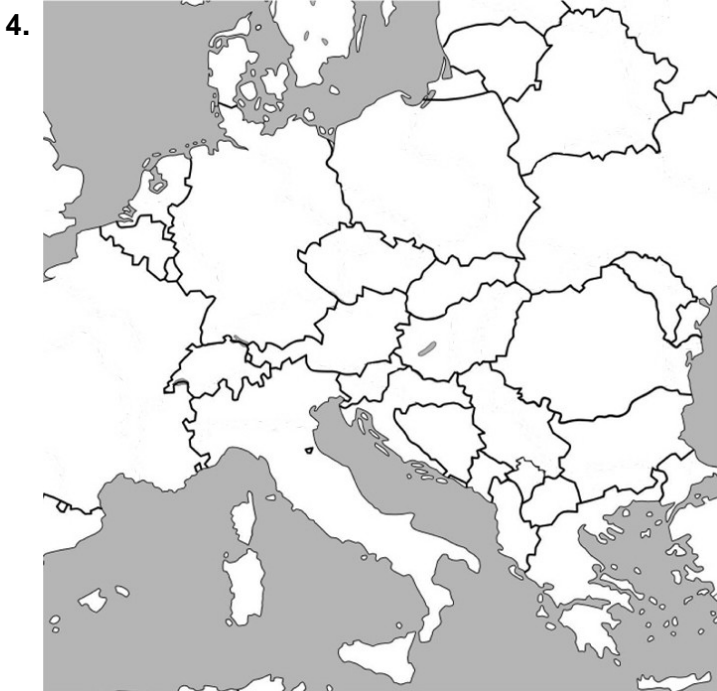
PLZ/Ort

Trage die Antworten in die entsprechenden Kästchen ein!
(Bitte beachte: Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE, ß = SS)

1.

2.

3.



5.

6. Ungefähr 10 Millionen
 Ungefähr 20 Millionen
 Ungefähr 30 Millionen

7.

8.

9. In

10. und

11. der Herrscher über
das

12. und das

13. Jahre, das sind Menschenjahre

14. der Freundschaft

15. Weil er sie alle wieder an andere

16. -

17.

18. Eine
für

19. -



Antwortblatt Altersstufe 2

Privatadresse

Vorname

Zuname

Straße

PLZ/Ort

Klasse Schulnummer

Schule

Straße

PLZ/Ort

Trage die Antworten in die entsprechenden Kästchen ein!
(Bitte beachte: Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE, ß = SS)

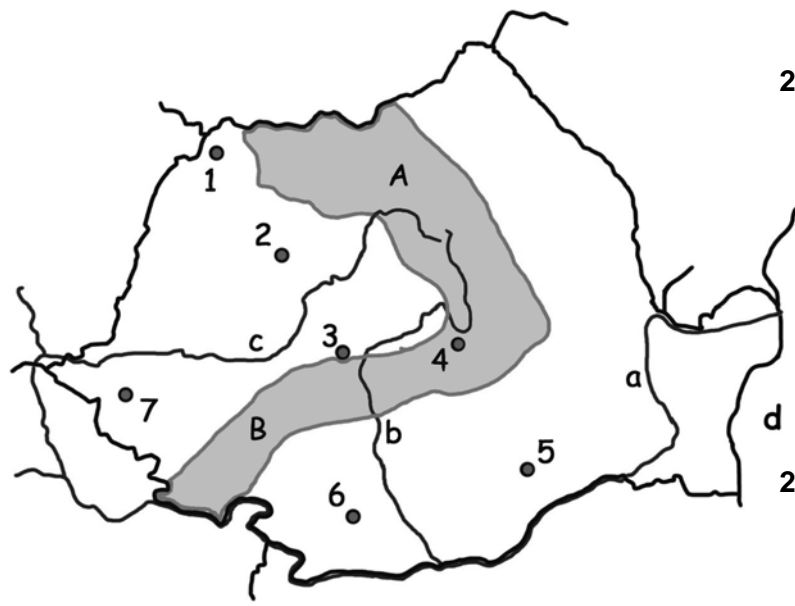
- 1.1.
- 1.2. Gegen das
- 1.3. - Prinzip
- 1.4.
- 1.5.
- 1.6. H
- 1.7.
- 1.8.
- 1.9.
-
- 1.10. von
- 1.11.
- 1.12.
- 1.13. I II III

- 2.1.
- 2.2.
- 2.3.
- 2.4.
- 2.5.
- 2.6. -
- 2.7. 20.000
 60.000
 100.000
- 2.8.
- 2.9. a)
b)
c)
d)

2.10.

Orte		Gewässer	
Bukarest		Donau	
Craiova		Mures	
Hermannstadt		Olt	
Klausenburg		Schwarzes Meer	
Kronstadt		Gebirge	
Sathmar		Ostkarpaten	
Temeschburg		Südkarpaten	

2.11.



Privatadresse **Antwortblatt Altersstufe 3**

Vorname

Zuname

Straße

PLZ/Ort

Klasse Schulnummer

Schule

Straße

PLZ/Ort

Trage die Antworten in die entsprechenden Kästchen ein! (Bitte beachte: Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE, ß = SS)

1.1. Im

1.2.

1.3. 1.4.

1.5.

1.6.

1.7.

1.8.

1.9.

2.1.

2.2. a) Jahre

b)

2.3. a) .

b)

2.4.

2.5. von .

2.6.

2.7.

2.8. Sächsische /

2.9.

2.10. a) .

b)

2.11.

2.12.

2.13.

2.14. /

2.15.

2.16. 1)

2)

3)

4)

5)

6)

2.17.

2.18. F Z F

2.19.

2.20.

2.21.

2.22.

2.23. a)

b)

2.24.

Privatadresse

Antwortblatt Altersstufe 4

Vorname
 Zuname
 Straße
 PLZ/Ort

Klasse Schulnummer
 Schule
 Straße
 PLZ/Ort

Tragen Sie die Antworten in die entsprechenden Kästchen ein! (Bitte beachten: Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE, ß = SS)

1. Im Osten
 Im Nordosten Im Norden
 Im Süden

2. a) b)
 c) km d) km / km

3. a)
 b) c)
 d) / m

4. a)
 b) /
 c) , % d)
 e) der
 in

5. 1) /
 2) /
 3) /

6. 1 2 3

7. a) / b)

8. a) /
 b) /

9. 1) 2)
 3) 4)
 5)

10. 1)
 2)
 3)
 4)
 5)
 6)

11. Sowjetunion und

 Ungarn
 Bulgarien

12.a)
 b)

13.a)
 b)

14.a) b) % 15.a) b)

c)

16.a) W A
 H B
 A B
 G S
 H S b)

17.a) b)

18.a)
 b)
 c)
 d)

19.a) b)
 c)

20. 1) 2) 3)

21. **Sozioökonomische Daten für**

		Deutschland*	Rumänien
Erwerbstätige in % im Bereich	Landwirtschaft	2,2	<input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/>
	Industrie	26,4	<input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/>
	Handel + Dienstleistungen	71,3	<input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/>
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in €		27200	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
Bruttojahresverdienst in €		40640	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
Arbeitskosten je Stunde in €		29,92	<input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> <input type="text"/>

* Die nebenstehenden sozioökonomischen Daten sind entnommen aus: Pocket Europa. EU-Begriffe und Länderdaten. Hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2007.



2.11. Über die Handelswege von Westen in den Orient brachten 1519 Kaufleute nicht nur Waren, sondern auch einige von Martin Luthers Schriften nach Siebenbürgen. Die Reformation wurde allerdings erst 1542/43 durch einen siebenbürgischen Humanisten vollzogen. Das Kronstädter Lyzeum (Gymnasium) ist nach ihm benannt.



Das abgebildete Denkmal für diese Persönlichkeit befindet sich vor der „Schwarzen Kirche“ in Kronstadt

**Wie heißt er?
(Vor- und Zuname)**

2.12. Der Humanist und Reformator gab dem Kronstädter Gymnasium eine neue Ordnung, in der schon damals eine Schülermitverwaltung festgelegt war. Solche Organisationen existierten bis zum Beginn des 2. Weltkriegs auch an anderen siebenbürgischen Schulen.

Wie nannte man diese Schülermitverwaltung?

2.13. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde ein Siebenbürger Sachse Berater der österreichischen Kaiserin Maria Theresia. Er war der einzige Guberner (= Chef der Landesregierung) Siebenbürgens, der selbst Siebenbürger Sachse war.

Wie heißt er? (Vor- und Zuname)



Das Gymnasium in Hermannstadt ist nach dieser Persönlichkeit benannt

2.14. Während Siebenbürgen zur Donaumonarchie gehörte, blieben die anderen Teile des heutigen Rumäniens bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts hinein unter osmanischer (= türkischer) Herrschaft. Die Unabhängigkeit Rumäniens wurde im russisch - türkischen Krieg erreicht, als die Rumänen Russland bei seinem Sieg über das Osmanische Reich unterstützten.

Wann fand dieser Krieg statt?

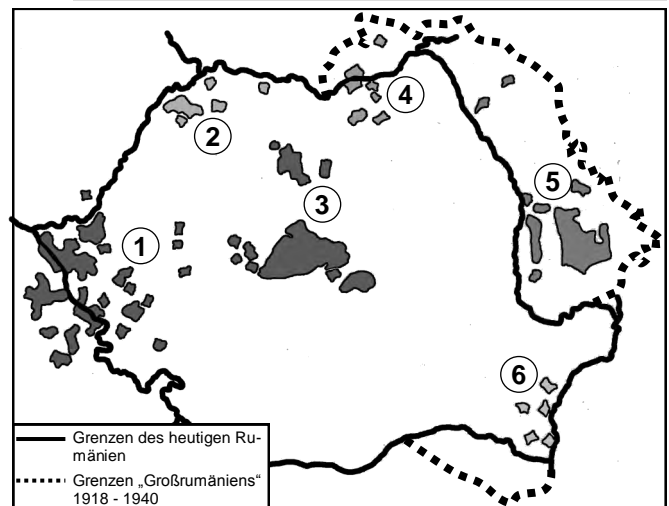
2.15. Bei Beginn des 1. Weltkriegs verhielt sich Rumänien zunächst neutral, erklärte aber zwei Jahre später Österreich-Ungarn überraschend den Krieg und besetzte Südsiebenbürgen. Am 3.11. 1918 war Österreich-Ungarn gezwungen, einen

Waffenstillstand mit den Westmächten abzuschließen. Die Donaumonarchie begann zu zerfallen. Daraufhin erklärte die Nationalversammlung der Rumänen in Siebenbürgen, im Banat, im Kreischgebiet und in der Maramuresch den Anschluss an Rumänien. Den nationalen Minderheiten wurden in den Karlsburger Beschlüssen (von Alba Julia) vom 1.12.1918 eine weitgehende Autonomie (Selbstverwaltung) und die Berücksichtigung ihrer Belange zugesagt. Nur wenig später erklärten daher auch die Siebenbürger Sachsen ihren Anschluss an Rumänien.

In welchem Ort geschah dies?

2.16. Um ihre Wünsche an den neuen Staat heranzutragen zu können, schlossen sich alle deutschen Siedlungsgebiete des neuen Vaterlandes zum „Verband der Deutschen in Rumänien“ zusammen.

Suche auf der Karte die deutschen Siedlungsgebiete und trage die Namen auf dem Lösungsblatt ein!



2.17. **Wie viele Angehörige deutscher Nationalität gab es bei der Volkszählung 1930 in Rumänien?**

2.18. Während des zweiten Weltkrieges konnten rumänische Staatsbürger „volksdeutscher“ Zugehörigkeit auch in die deutsche Wehrmacht eingezogen werden. Nach dem Frontwechsel Rumäniens und dem Einmarsch sowjetischer Truppen sahen viele sich gezwungen, nach Westen zu fliehen. Auch waren bei Kriegsende Deutsche aus Nordsiebenbürgen und dem Banat von der deutschen Wehrmacht evakuiert worden. Für die in Südsiebenbürgen und im rumänischen Altreich Zurückgebliebenen begannen Jahre der Entrechtung, Verschleppung und Diskriminierung, die ihren Willen, in ihren alten Siedlungsgebieten zu verbleiben, entscheidend schwächten. So waren viele Familien auseinandergerissen worden, Familienmitglieder lebten in Deutschland, andere waren in Rumänien verblieben. Ende der fünfziger Jahre gab es die legale Möglichkeit, wieder mit den Familienmitgliedern vereint zu werden.

Wie nennt man diese Art der Vereinigung?



2.19. Nach der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Rumänien wuchs bei immer mehr Siebenbürger Sachsen der Wunsch nach Aussiedlung zu Verwandten nach Westdeutschland.

In welchem Jahr wurden die diplomatischen Beziehungen aufgenommen?

2.20. Wie viele Aussiedler aus Rumänien hat die Bundesrepublik Deutschland von 1950 bis 2007 insgesamt aufgenommen? (Auf 1000 gerundet)

2.21. Davon kamen 154.072 Aussiedler nach Bayern.

Das entspricht ca. der Einwohnerzahl von

- a) Würzburg, b) Augsburg,
c) Nürnberg, oder d) Regensburg?

2.22. 1989 wurde in Rumänien die politische Vertretung der verbliebenen Rumäniendeutschen gegründet. Die minderheitenfreundliche rumänische Wahlgesetzgebung macht möglich, dass ein Abgeordneter dieser politischen Vertretung im rumänischen Parlament sitzt.

Welchen Namen trägt die politische Vertretung der Rumäniendeutschen? (Deutscher Name)

2.23. Zwar leben in Siebenbürgen heute nur noch wenige Deutsche. Trotzdem wurde in Hermannstadt (Sibiu) - seit 2000 wiederholt - ein Siebenbürger Sachse zum Bürgermeister gewählt.

a) Wie heißt er?

b) Welcher ehrenvolle Titel wurde Hermannstadt (Sibiu) im Jahr 2007 verliehen?

2.24. Die Altstadt einer siebenbürgischen Stadt wurde 1999 zum Teil des UNESCO - Weltkulturerbes erklärt.

Die gesuchte Stadt ist

- a) Reps, b) Schäßburg,
c) Agnetheln, oder d) Hermannstadt?



Ein Blick auf den sogenannten Stundturm, das Wahrzeichen der gesuchten Stadt.

Hast du beim Durchblättern dieses Heftes und beim Beantworten der Fragen, Lust bekommen, dich intensiver mit dieser Region zu beschäftigen? Kannst du selbst auf Begegnungen mit Deutschen aus Rumänien und/oder Rumänen zurückblicken, vielleicht aus deiner Nachbarschaft, deinem Bekanntenkreis oder hast du sogar verwandtschaftliche Beziehungen? Dann bieten sich viele Aspekte an, das Gebiet über den Fragebogen hinaus, mit einem kreativen Wettbewerbsbeitrag zu präsentieren.

Einige Vorschläge für einen kreativen Beitrag zu **A 3**:

- A 3/1:** eine Zeitzeugenbefragung zum Leben eines Siebenbürgers vor und / oder nach der Aussiedlung nach Deutschland
- A 3/2:** eine Zeitzeugenbefragung zur Deportation eines Siebenbürgers in die Sowjetunion nach dem Zweiten Weltkrieg
- A 3/3:** eine Zeitzeugenbefragung über die Flüchtlingstrecks aus Nordsiebenbürgen in den Westen gegen Ende des Zweiten Weltkrieges
- A 3/4:** ein Hörspiel, Theaterstück, Film über Dracula oder den Tanz der Vampire (z. B. nach dem Musical von Andrew Lloyd Webber)
- A 3/5:** eine Ausstellung über einen Ort in Siebenbürgen
- A 3/6:** die siebenbürgische Geschichte Deiner Familie oder einer Familie aus Deinem Bekanntenkreis
- A 3/7:** eine eigene Idee

Die Beiträge können in Form einer Homepage, Multimedia-Präsentation, Ausstellung oder Videofilm eingesandt werden. Eine Präsentation des Beitrages in der Schule, der Gemeinde etc. soll mitdokumentiert und den Einsendungen beigefügt werden.

Für die besten Beiträge gibt es wertvolle Preise! Also worauf wartest du noch? Viel Spaß!



Das Haus des Deutschen Ostens (HDO) in München unterstützt den Schülerwettbewerb „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn“, indem es Schülerinnen und Schülern unserer östlichen Nachbarstaaten die Teilnahme daran ermöglicht. Nähere Informationen zur Geschichte, den Zielen und Aufgaben des HDO unter www.hdo.bayern.de.



Im Spannungsfeld zwischen Kooperation und Konfrontation

Es ist wohl kein Zufall, dass gerade Peter Maffay mit seinem Projekt „Begegnungen - eine Allianz für Kinder“ sehr erfolgreich Musiker aus aller Welt vereint. Schließlich wuchs er im Karpatenbogen auf, wo viele Nationalitäten, Konfessionen, Kulturen und Traditionen seit Jahrhunderten eine fruchtbare Koexistenz führen. Ebenso wenig ist es Zufall, dass Stefan Hantel, bekannt als DJ Shantel, seine fetzige Band „Bucovina Club Orkestar“ nennt. Vielmehr waren es die Erzählungen seiner Großeltern aus dem vormals rumänischen Buchenland, die ihn dazu brachten, die Musiktradition der Bukowina für sich zu erschließen. Welche Bereicherung die kulturelle Vielfalt des Karpatenraumes allein für die deutsche Literatur bedeutet, haben Autoren wie Rose Ausländer und Paul Celan längst bewiesen. Leider hat das 20. Jahrhundert gezeigt, wie leicht zerbrechlich so ein kultureller Mikrokosmos sein kann. Mit dem Beitritt Rumäniens zur Europäischen Union rückt eine Region in unser Blickfeld, der wir mehr verdanken, als uns meist bewusst ist.

1. Rumänien wird zum Teil von Gewässern überregionaler Bedeutung begrenzt.

Geben Sie diese Gewässer (in deutsch) an!

2. Die Hauptstadt liegt am Rande des Landes, im rumänischen Tiefland.

a) Wie heißt sie (auf deutsch)?

b) Wie groß ist sie (auf 100.000 gerundet)?

c) Wie weit ist die rumänische Hauptstadt in Luftlinie von München entfernt (auf 100 km gerundet)?

d) Ermitteln Sie zum Vergleich die Entfernungen von München nach Berlin und Moskau (auf 100 km gerundet)!

3. In der Mitte Rumäniens liegt Transsilvanien.

a) Welche deutsche Bezeichnung ist dafür gebräuchlich?

b) Welche Figur soll dort gelebt haben, die sogar Eingang in die Horrorliteratur gefunden hat?

c) Von welchem bedeutenden europäischen Gebirgszug wird diese Region eingrahmt?

d) Finden Sie den Namen und die Höhe der höchsten Erhebung dieses Gebirges heraus!

4. In Siebenbürgen lebten verschiedene Völker und Volksgruppen, unter anderem auch eine große deutsche Minderheit. Der kulturelle Mittelpunkt für diese Volksgruppe war 2007 europäische Kulturhauptstadt.

a) Wie heißt diese Volksgruppe?

b) Um welche Stadt handelt es sich?

c) Wie hoch ist heute der Einwohneranteil der Volksgruppe in dieser Stadt? (Zugrunde gelegt ist die Volkszählung von 2002)

d) Wie heißt der Bürgermeister der Stadt?

e) Welcher Partei gehört er an (deutsche Bezeichnung)?

5. Diese Stadt gehört außerdem zu den vier größten Städten Siebenbürgens.

Nennen Sie die anderen drei Städte (dt. u. rum. Bezeichnung) in der Reihenfolge ihrer Einwohnerzahl absteigend!

6. Die Volksgruppe der Siebenbürger Sachsen verfügt traditionell über einen hohen Bildungsstand. Dies ist auch daran zu erkennen, dass bedeutende naturwissenschaftliche Erkenntnisse in Siebenbürgen ihren Ursprung haben. Allein mit Hermannstadt sind die Namen zweier Raketenpioniere verbunden.



Franz Josef Müller von Reichenstein

Ordnen Sie richtig zu!

1) Hermann Oberth

2) Franz Josef Müller von Reichenstein

3) Conrad Haas

a) Entdecker des Elementes Tellur

b) Erfinder der Mehrstufenrakete

c) Weltraumpionier

7. Der geografische Raum, in dem die Rumänen neben vielen anderen kleineren oder größeren Nationalitäten oder Bevölkerungsgruppen siedeln, stand stets im Schnittpunkt von Großmachtinteressen. Bis ins 19. Jahrhundert hinein befand er sich abwechselnd unter ungarischem, russischem oder osmanischem Einfluss, so dass Rumänien erst sehr spät als souveräner Staat in Europa auftrat. Mit der Vereinigung zweier Fürstentümer wurde 1859 das moderne Rumänien auf den Weg gebracht.

a) Wie heißen diese?

b) Wann wurde Rumäniens Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich durch die europäischen Mächte bestätigt?

8. Die Balkankriege zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden entfacht durch den Streit um die Erbmasse des Osmanischen Reiches in Südosteuropa. Rumänien konnte dadurch seinen Anteil an der Schwarzmeerküste um die Süd-Dobrukscha erweitern. Als nach dem 1. Weltkrieg die europäischen Großmächte Russland und Österreich-Ungarn untergingen, gelang dem Königreich Rumänien eine erhebliche territoriale Ausdehnung auf Kosten seiner direkten Nachbarn. „Großrumänien“, wie die Zeitgenossen den Staat nun nannten, hatte Staatsgebiet und Bevölkerung mehr als verdoppelt.

Welche Gebiete kamen a) im Osten und b) im Westen dazu?

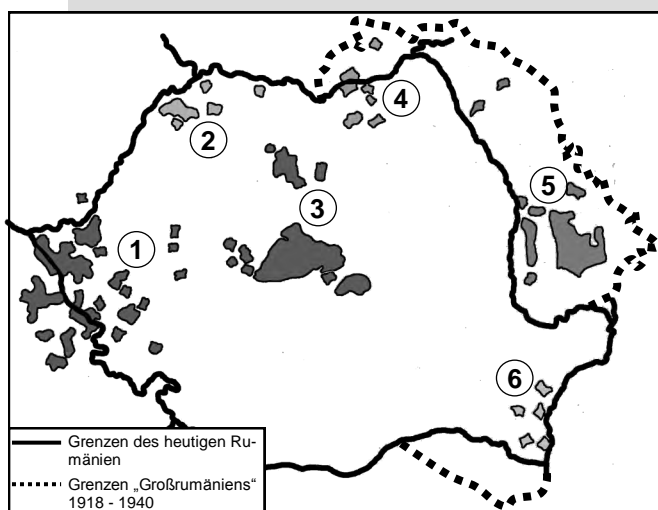


9. Die Folge dieser Expansion stellte Bukarest vor große innenpolitische Herausforderungen: Die Staatsverwaltung musste auf die neuen Gebiete ausgedehnt und die unterschiedlichen Entwicklungsniveaus einander angeglichen werden. Dies wurde zusätzlich durch den Umstand erschwert, dass aus dem national relativ homogenen Altreich ein ausgesprochener Vielvölkerstaat mit 30% Nichtrumänen geworden war. Dennoch wurde das Land als rumänischer Zentralstaat organisiert und die Verpflichtungen aus dem Minderheitenschutzvertrag nicht umgesetzt. Die 28 Regierungsbildungen in der Zwischenkriegszeit und zunehmende nationalistische und antisemitische Strömungen waren Ausdruck dieser innenpolitischen Spannungen.

Zählen Sie fünf der wichtigsten nichtrumänischen Nationalitäten der Zwischenkriegszeit (1930) nach ihrer Größe absteigend auf !

10. Die rein statistische Zahl der Deutschen verstellt den Blick auf die Tatsache, dass es sich bei den Deutschen Rumäniens um mehrere voneinander räumlich getrennte Siedlungsgebiete mit unterschiedlicher kultureller und historischer Tradition handelte. Die älteste Gruppe waren die etwa 250.000 Siebenbürger Sachsen, die im 12. Jahrhundert der Einladung des ungarischen Königs Géza II. gefolgt waren. Die stärkste Gruppe bildeten jedoch die Banater Schwaben mit ca. 275.000 Menschen. Diese Siedlergruppe war erst im 18. Jahrhundert von den Habsburgern zum Wiederaufbau des brachliegenden Landes an der Donau gerufen worden. Daneben gab es noch weitere deutsche Siedlergruppen aus dieser Zeit.

Suchen Sie auf der Karte die deutschen Siedlungsgebiete und tragen Sie die Namen auf dem Lösungsblatt ein!



11. Außenpolitisch hatten die beträchtlichen Gebietserweiterungen die Beziehungen zu den Nachbarstaaten Ungarn, Bulgarien und der jungen Sowjetunion erheblich belastet. Die territoriale Integrität Großrumäniens war durch revisionistische Bestrebungen in diesen Nachbarländern stets gefährdet. Der Beitritt zur Kleinen Entente unter Führung Frankreichs 1921 sollte davor schützen, konnte aber dennoch

nicht verhindern, dass 1940 an die drei Nachbarstaaten Gebiete abgetreten werden mussten.

Ordnen Sie den drei Staaten die entsprechenden (Teil)gebiete zu!

12. Angesichts anhaltender territorialer Bedrohung sah sich Rumänien 1940 veranlasst, seine ursprüngliche Anlehnung an Frankreich und Großbritannien aufzugeben. In der Illusion, durch eine ausgesprochen loyale Politik gegenüber Deutschland Nord-Siebenbürgen wiederzuerlangen, schwenkte Rumänien vollständig auf die nationalsozialistische Südosteuropa-Politik ein. Zudem führten eigene expansionistische Ziele im Osten, die über die Rückgewinnung Bessarabiens und der Nord-Bukowina hinausgingen, schließlich zur rumänischen Beteiligung am deutschen Angriff auf die Sowjetunion.

a) Welchem Pakt trat Rumänien am 23.11.1940 bei?

b) Wie wurde das Gebiet bezeichnet, das Rumänien durch seine Teilnahme an Hitlers Eroberungskrieg zusätzlich unter seine Verwaltung brachte?

13. Die Unterordnung Rumäniens unter die Expansionspolitik Hitlers hatte sofort weitreichende Folgen für die deutschen Siedlungsgruppen in Rumänien. Das autoritär-faschistische Regime des Marschalls Antonescu eröffnete Hitler-Deutschland die Möglichkeit, die deutsche Bevölkerung Rumäniens für seine Interessen zu instrumentalisieren. Maßgeblich waren dabei zwei Gesetze: Mit dem Volksgruppengesetz vom 21.11.1940 wurden die Deutschen zwangsweise einheitlichen nationalsozialistischen Strukturen eingegliedert.

a) Welche unverfängliche Bezeichnung trug die Organisation im Range einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes, der die Volksdeutschen angehörten?

Mit dem zwischenstaatlichen Abkommen vom 12.5.1943 wurde Berlin das Recht eingeräumt, die Rumäniendeutschen zur Wehrmacht und auch zur Waffen-SS einzuziehen. Über 25% der eingezogenen Rumäniendeutschen verloren im Krieg ihr Leben. (Vgl. dazu Paul Milata, Zwischen Hitler, Stalin und Antonescu, Köln 2007)

b) Wie viele Rumäniendeutsche wurden zu deutschen militärischen Verbänden eingezogen?

14. Als 1944 die sowjetische Offensive rumänischen Boden erreichte und die Niederlage Deutschlands offensichtlich wurde, versuchte Rumänien einen Seitenwechsel und erklärte Deutschland den Krieg. Dennoch konnte die sowjetische Besetzung nicht vermieden werden. Obwohl die kommunistische Partei in Rumänien weder zahlenmäßig noch politisch eine Rolle spielte, erfolgte schließlich 1948 die Umwandlung des Königreiches in eine kommunistische Volksrepublik.



Auch von diesen Entwicklungen waren die Rumäniendeutschen sofort und unmittelbar betroffen. Bereits im Januar 1945 begann die Verschleppung von Deutschen aus Rumänien in die Sowjetunion zur Wiedergutmachung.

a) Wie viele Deutsche wurden aus Rumänien in die Sowjetunion verschleppt?

b) Welcher Prozentsatz kam dabei um?

15. Nach der kommunistischen Machtübernahme war Rumänien auch außenpolitisch gezwungen, sich dem Diktat der stalinistischen Sowjetunion zu unterwerfen. Im Gefolge des Konfliktes zwischen Stalin und Tito, dem Staatschef Jugoslawiens, wurde das kommunistische Jugoslawien plötzlich zum Feindstaat des Ostblocks. In der rumänischen Innenpolitik führte das 1951 zu Säuberungen der Grenzzone zu Jugoslawien von sogenannten unzuverlässigen Elementen in der dort wohnenden Bevölkerung. Nachdem sich in dieser Region grenzübergreifend das Siedlungsgebiet der Donauschwaben befand, waren diese sehr stark davon betroffen. Tausende wurden rumänischerseits in einer Blitzaktion zwangsevakuert und in Güterwaggons in die Baragansteppe deportiert, wo sie sich z. T. nur mit bloßen Händen ihre Behausungen schaffen mussten. Beide Deportationen (siehe auch 14.) bewirkten traumatische Erfahrungen, welche die Identität der Deutschen aus Rumänien bis in unsere Zeit prägen.



Abbildung mit freundlicher Genehmigung entnommen aus: Weber, Wilhelm: Und über uns der blaue endlose Himmel. Die Deportation in die Baragan-Steppe, Rumänien 1951. Eine Dokumentation. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Banater Schwaben. München 1998.

a) Bis wann dauerte der Zwangsaufenthalt in der Baragan-Steppe?

Mehr als vierzig Jahre später hat sich der damalige rumänische Außenminister beim deutschen Außenminister Klaus Kinkel für das Unrecht, das der deutschen Bevölkerung während der kommunistischen Diktatur zugefügt worden ist, entschuldigt. In dieser Erklärung verurteilte er nicht nur das den Deutschen in der Nachkriegszeit zugefügte Leid, wie die Verschleppung der Deutschen zur Zwangsarbeit in russische Arbeitslager und die Deportation der Banater Schwaben in die Baragan-Steppe, sondern auch den entwürdigenden Tauschhandel in den 70er und 80er Jahren, bei dem erhebliche Finanzleistungen, das sogenannte „Kopfgeld“, für die Familienzusammenführung der ausreisewilligen Deutschen

gefordert wurden. Dabei missbilligte er zutiefst diese traumatischen Praktiken und sprach seine Entschuldigung für das Geschehene aus „als eine Geste der moralischen Wiedergutmachung an jenen Bürgern Deutschlands, die früher Bürger unseres Landes waren, deren Schicksal von solchen verdammenswerten Taten bleibend geprägt ist.“

b) Wann erfolgte diese Entschuldigung?

c) Wie hieß der rumänische Außenminister?

16. Der Entzug politischer Rechte bis 1950 und das Außerkraftsetzen des neuen Minderheitenstatuts (von 1945) bis 1956 für die Deutschen führten allein schon im Alltagsleben zu erheblicher Diskriminierung. Die Enteignung des landwirtschaftlichen Besitzes sowie die Verstaatlichung von Industrie- und Gewerbebetrieben im Rahmen der Sowjetisierung Rumäniens zerstörte zusätzlich noch traditionelle Strukturen. Zudem führte der Volksaufstand in Ungarn gegen die Sowjetisierung des Landes in Rumänien mit seiner starken magyarischen Minderheit in Siebenbürgen zu einem erneuten Kurswechsel gegenüber den Nationalitäten. Jede eigenständige Regelung nationaler Identität wurde brutal verfolgt. Beispielhaft für die angewandten Repressalien war der Kronstädter Schriftstellerprozess gegen fünf deutsche Literaten.

a) Wie hießen die angeklagten Schriftsteller (Nennung in alphabetischer Reihenfolge)?

b) In welchem Jahr fand der Prozess statt?

17. Weitgehend unbemerkt von der deutschen Kulturszene hatte sich im Südosten Europas im 20. Jahrhundert eine selbständige deutschsprachige Literaturlandschaft entwickelt, die nicht nur auf eine lange Tradition zurückblicken konnte, sondern auch auf das literarische Leben in Deutschland ausstrahlte.

a) Welchem in Czernowitz geborenen Schriftsteller verdankt die deutsche Nachkriegslyrik entscheidende Impulse?

b) In welchem Land liegt seine Geburtsstadt heute?

18. Seit den 80er Jahren wird die rumäniendeutsche Literatur auch in der hiesigen Kulturszene wegen ihrer Qualität sehr geschätzt. So schrieb die FAZ am 5. Mai 1991: „Auf der abgeschlossenen Sprachinsel [entstand] (...) nicht nur eine wirkliche Gegenwartsliteratur, sondern auch eine Form der literarischen und kulturellen Kritik, die vieles von dem, was in der Bundesrepublik sich als Kritik versteht, in den Schatten stellt.“ Vieles dieser literarischen Produktion ist von den traumatischen Erfahrungen der kommunistischen Diktatur geprägt; dafür stehen folgende Werke:
- a) „Heute wär ich mir lieber nicht begegnet“
 - b) „Das Hören des Genitivs“
 - c) „Habseligkeiten“
 - d) „Weit hinter den Wäldern“

Wie heißen die jeweiligen Autoren ?



19. Unter Staats- und Parteichef Ceaucescu wurden den nationalen Minderheiten in Rumänien zunächst erweiterte Möglichkeiten in schulischer, kultureller und publizistischer Hinsicht eingeräumt, so dass die sprachliche Identität nicht gefährdet schien. Dies änderte sich in den 80er Jahren ganz erheblich, als sich Rumänien unter dem autokratischen Führungsstil Ceaucescus zu einem Überwachungsstaat mit beständigen Versorgungskrisen entwickelte. Angesichts der Finanznot erklärte sich Rumänien 1978 gegenüber der Bundesrepublik bereit, Menschen zum Zweck der Familienzusammenführung gegen eine Kopfpauschale von 7800 DM aussiedeln zu lassen. Gerade die jungen deutschen Schriftsteller aus Siebenbürgen und dem Banat nutzten diesen Weg, um sich der alltäglichen Angst vor der Securitate (Geheimpolizei) zu entziehen. Dies und die allgegenwärtige Versorgungsnot in allen Lebensbereichen führten unmittelbar nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 nochmals zu einer Aussiedlungswelle, welche die Gesamtzahl der Deutschen in Rumänien erheblich reduzierte.

a) Wie viele Deutsche leben (laut der Volkszählung von 2002) noch in Rumänien (auf 1000 gerundet)?

b) Wie viele Aussiedler aus Rumänien kamen von 1950 bis 2007 insgesamt nach Bayern (auf 1000 gerundet)?

In München widmet sich ein wissenschaftliches Institut der Erforschung der deutschen Siedlungsgruppen in Südosteuropa.

c) Nennen Sie die volle Bezeichnung!

20. Obwohl die deutschen Minderheiten in Rumänien heute - zugrunde gelegt ist die Volkszählung von 2002 - mit einem Bevölkerungsanteil

von 0,3% zahlenmäßig keine große Rolle mehr spielen, ist dieses Land dennoch ein Vielvölkerstaat geblieben.

Ermitteln Sie die anderen nichtrumänischen Nationalitäten, die größer oder gleich der deutschen Minderheit sind, und zählen Sie diese nach ihrer Größe absteigend auf!

21. Nachdem ein Staatsstreich die kommunistische Diktatur unter Ceausescu im Dezember 1989 weggefegt hatte, strebte Rumänien sehr bald in die westlichen Strukturen. Wiederum ging es um einen machtpolitischen Ausgleich gegenüber der russischen Großmacht. Immerhin liegt Russland in der Nachbarschaft Rumäniens und des rumänischsprachigen Moldawiens und es gab unmittelbar nach dem Zusammenbruch des Sowjetimperiums auf beiden Seiten Überlegungen, die beiden Staaten zu einem Großrumänien zu vereinigen. Seit Jahren ist nun das moldauische Verhältnis zu Russland wegen der Dnjestr-Republik belastet, einer separatistischen (und vorwiegend russischsprachigen) Abspaltung von Moldawien. Seit 2004 ist Rumänien Mitglied der Nato und seit 2007 Teil der EU. Die Aufnahme Rumäniens in die EU stand kaum in Frage, doch bis zuletzt wurde um den Aufnahmetermin gestritten. Tatsächlich hat die Einbindung Rumäniens in das sozialistische Wirtschaftssystem das Land daran gehindert, seine Entwicklungsmöglichkeiten zu nutzen. Der Übergang von der Agrargesellschaft in die Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft wurde somit erheblich verzögert. So erstaunt es nicht, dass bestimmte sozio-ökonomische Kennzahlen noch weit von den europäischen Durchschnittswerten entfernt sind.

Tragen Sie in die Tabelle auf dem Lösungsblatt die entsprechenden Daten für Rumänien (im Vergleich zu Deutschland) ein!

Haben Sie beim Durchblättern dieses Heftes und beim Beantworten der Fragen Lust bekommen, sich intensiver mit dieser Thematik (z.B. im Rahmen einer Facharbeit) zu beschäftigen? Dann sind die folgenden Themen genau das Richtige für Sie! Einige Vorschläge für einen kreativen Beitrag zu **A 4**:

A 4/1: Siebenbürgen ist das Land der Kirchenburgen und rumänischer, magyarischer und deutscher Kultur und, und, und ... Wählen Sie einen oder mehrere Gesichtspunkte Ihrer Wahl aus und gestalten Sie darüber einen Artikel oder eine Website oder ein Video. Ihre Zielsetzung ist, Siebenbürgen als attraktive Reiselandschaft vorzustellen.

A 4/2: Stellen Sie dar, welche Rolle den deutschen Minderheiten in Rumänien von der nationalsozialistischen Außenpolitik zugeordnet war!

A 4/3: Der Schriftsteller Eginald Schlattner ist gegenwärtig einer der erfolgreichsten rumäniendeutschen Autoren. Untersuchen Sie am Beispiel dieses Schriftstellers, welche Ausstrahlung der Kronstädter Schriftstellerprozess von 1959 bis in die Gegenwart hat!

A 4/4: Untersuchen Sie die Bedeutung der „Nationsuniversität“ auf die nationale Identität der Siebenbürger Sachsen in Rumänien bis heute. Stellen Sie Überlegungen an, inwieweit das Modell der „Nationsuniversität“ relevant für andere Volksgruppen oder ethnische Minderheiten in Europa sein könnte.

A 4/5: Eine eigene Idee!

Die Beiträge können in Form einer Homepage, Multimedia-Präsentation, Ausstellung oder Videofilm eingesandt werden. Eine Präsentation des Beitrages in der Schule, der Gemeinde etc. soll mitdokumentiert und den Einsendungen beigelegt werden.

Für die besten Beiträge gibt es wertvolle Preise! Also worauf warten Sie noch? Viel Spaß!

Zusatzwettbewerbe für alle Altersgruppen: Kunst - Literatur - Musik

Wer sich intensiver mit Siebenbürgen oder Rumänien im Bereich Kunst, Literatur, Musik beschäftigen will, wer selbst gerne formuliert, erzählt oder sich mit Dichtern, ihren Werken, mit Musikern, Baumeistern, Kunst und Kunsthandwerk dieses Landstrichs befassen will, ist herzlich eingeladen, sich an einem der Zusatzwettbewerbe zu beteiligen.

Schreibt, spielt, setzt in Szene, vertont, findet eure eigene Fortsetzung eines Textes, gestaltet eine Photodokumentation, ein Drehbuch, einen Kurzfilm, ein Hörspiel, eine Homepage, überträgt Vorlagen sprachlich, künstlerisch, musikalisch, verändert mit einer neuen Botschaft, verfremdet, modernisiert, wählt eine andere Form, schildert, forscht nach Spuren in eurer Stadt, in eurer Familie, befragt Zeitzeugen, stellt eine Ausstellung zusammen, schreibt eine Facharbeit zum Thema, präsentiert in Heftform, als Videofilm oder multimedial.

In jedem der drei Bereiche könnt ihr auch eine „**Eigene Idee**“ verwirklichen. Verwendet dazu die Kürzel **LE** (für Literatur), **ME** (für Musik) und **KE** (für Kunst) auf dem Einsendebogen!

Vergesst nicht, euer Projekt zu dokumentieren, vor Mitschülern, Eltern oder in der Öffentlichkeit zu präsentieren und das Ergebnis mit einzusenden.

Weitere Informationen, Textauszüge und Anregungen finden sich unter www.oestlichenachbarn.bayern.de!

Kunst

- K 1:** Stellt eine kulinarische Reise in Wort und Bild zusammen!
- K 2:** „Sprechende Wehrburgen, wandernde Türme, sich begegnende Denkmäler“ - fertigt freie „optische Kompositionen“ von Bauwerken und legt Ihnen „Betrachtungen“ oder Botschaften „in den Mund“! (Collage, Wandrelief, Mosaik)
- K 3:** Der Karpatenbogen ist überreich an Denkmälern und Orten, die als Weltkulturerbe eingestuft sind. Greift einzelne heraus und gestaltet sie zeichnerisch, malerisch, handwerklich, filmisch, als Wandteppich, Reiseroute, ..! Fügt eine Erläuterung eurer Auswahl bei!
- K 4:** Zeigt an ausgewählten Bauwerken den byzantinischen, serbischen, westeuropäischen Einfluss auf die Architektur auf! (Zusammenstellung, Nachgestaltung von Kuppeln, Dächern, Wandmalereien weltlicher und religiöser Art)
- K 5:** Veit Stoß und Peter Parler in Mühlbach - verfolgt Wege und Werke dieser großen europäischen Meister!

Literatur

- L 1:** Gestaltet rumänische / siebenbürgische Märchen oder Sagen als Theaterstück, Comic, moderne Fassung, Satire, Drehbuch, Bilderbuch, ...!
- L 2:** Befasst euch mit einer ausgewählten Wehrburg in Siebenbürgen und verfasst mit Blick auf ihre Geschichte und Gegenwart selbst eine zu dieser Burg passende Erzählung, Novelle, Kurzgeschichte oder ein Gedicht!
- L 3:** Überträgt einen Text aus einem Dialekt in heutiges Deutsch!
- L 4:** Stellt Leben und Werk eines Autors des 20. Jahrhunderts aus diesem Teil Europas vor; setzt Biographie und Werk mit der jeweiligen politischen Situation in diesem geographischen Raum in Beziehung! (z.B. Eugen Ionescu, Gregor von Rezzori, Eginald Schlattner, Karin Gündisch)
- L 5:** Untersucht den Blick westeuropäischer Autoren auf Rumänien! (z.B. Jules Verne, Karl May, Hans Christian Andersen, o.a.)

Musik

- M 1:** Gestaltet rumänische / siebenbürgische Märchen oder Sagen als Pantomime, Tanz, oder Moritat!
- M 2:** Stellt eine in Rumänien beliebte zeitgenössische Musikgruppe vor! (Musik und Biographien)
- M 3:** Studiert einen oder mehrere typische Volkstänze ein! Die Vielfalt der Völkerschaften im Karpatenbogen geben eine reiche Auswahl (u.a. rumänisch, ungarisch, siebenbürgisch-sächsisch, jüdisch oder zigeunerisch)
- M 4:** Balladen, Colinde (Weihnachtsgesänge), Doine (lyrische Volkslieder) sind typisch in spätmittelalterlicher Zeit. Stellt Text, Tonarten, Rhythmus dieser für Westeuropäer eher fremden Klänge vor! Auch spätere türkische Einflüsse zu zeigen, bietet sich an.
- M 5:** Studiert mit dem Schulchor / Schulorchester Werke von Rudolf Lassal, Hans Peter Türk, o.a. ein!

Schulnummer

Four empty boxes for school number

Schulstempel

Schulart

An das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)
Schülerwettbewerb „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn“ 2008/09
z.H. Herrn StR Josef Koller
Schellingstr. 155
80797 München

Rückmeldeblatt

Einsendeschluss 31.03.2009
(Letzter Tag des Versandes)

Insgesamt ... Schülerinnen / Schüler unserer Schule haben sich am Fragebogenwettbewerb beteiligt, davon
in Altersstufe 1 ... in Altersstufe 2 ...
in Altersstufe 3 ... in Altersstufe 4 ...

Wir haben uns an folgendem Kreativwettbewerb beteiligt
(Nummer bitte genau angeben, z.B. A 1/1) :

Three boxes for competition number

Name und Anschrift des verantwortlichen Lehrers* / Schülers*:
*(Nichtzutreffendes streichen)

Name, Vorname Straße PLZ, Ort
Telefon E - Mail

Der Beitrag ist eine ...
Klassenarbeit der Klasse ... mit ... Teilnehmern*
Gruppenarbeit aus der Klasse ... mit ... Teilnehmern*
Einzelarbeit aus der Klasse ...
Klassenübergreifende Arbeit aus den Klassen ... mit ... Teilnehmern*

*(Namen und Anschriften der Teilnehmer bitte auf gesondertem Blatt angeben !)

Der Beitrag hat einen ... Umfang von ... Seiten und besteht aus ... Teilen

Er beinhaltet folgende Medien:
(Bitte genau angeben !)

Der Titel des Beitrags lautet:

*(Eine kurze Inhaltsangabe des Beitrages bitte auf gesondertem Blatt abgeben !)

Wir erklären uns damit einverstanden, dass der von uns eingereichte Wettbewerbsbeitrag vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus archiviert und daher nicht an uns zurückgegeben wird. Wir stimmen außerdem einer möglichen Drittverwertung unseres Wettbewerbsbeitrages zu unterrichtlichen Zwecken durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu.

Datum, Unterschrift des Verantwortlichen

Unterschrift der Schulleitung

Kreativwettbewerb der Altersstufe 1

- 1. Platz** 18 Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse der Grundschule Percha / Starnberg
- 2. Platz** 20 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4b der Grund- und Hauptschule Hohenwart
- 3. Platz** 31 Schülerinnen und Schüler der Klasse 5c der Städtischen Artur-Kutscher-Realschule München



Kreativwettbewerb der Altersstufe 2

- 1. Platz** 26 Schülerinnen und Schüler der Klasse 5d des Ortenburg-Gymnasiums Oberviechtach
- 2. Platz** Christoph Stadelmaier (Ohm-Gymnasium Erlangen)
- 3. Platz** 4 Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a der Graf-Stauffenberg-Realschule Bamberg



Kreativwettbewerb der Altersstufe 3

- 1. Platz** 20 Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse der Astrid-Lindgren-Förderschule Rottenburg
- 2. Platz** 3 Schülerinnen der Klasse 10f des Gymnasiums Ottobrunn
- 2. Platz** 9 Schülerinnen der 9. Klassen der Mädchenrealschule Heilig Blut in Erding



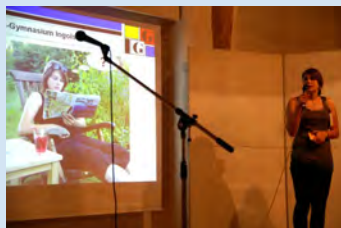
Staatssekretär Karl Freller und Landshuts Oberbürgermeister Hans Rampf bei der Preisverleihung

Kreativwettbewerb der Altersstufe 4

- 1. Platz** 64 Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen der Staatlichen Berufsschule Regen / Viechtach
- 3. Platz** 4 Schülerinnen und Schüler der Klasse 13 TW der Gustav-von-Schlör-Fachoberschule Weiden
- 3. Platz** Thea Schmeinta (Gymnasium Maria-Stern Augsburg)

Kreativwettbewerb Kunst

- 1. Platz** 20 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4b der Grundschule Kranzberg
- 1. Platz** 10 Schülerinnen der Klasse 5d der Mädchenrealschule Heilig Blut in Erding
- 1. Platz** 35 Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen der Hauptschule Scheßlitz



Kreativwettbewerb Musik

- 1. Platz** 15 Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Grundschule Mistelbach



Kreativwettbewerb Literatur

- 1. Platz** 25 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a der Grundschule Allershausen
- 1. Platz** 31 Schülerinnen und Schüler der Klasse 8c des Martin-Pollich-Gymnasiums Mellrichstadt
- 1. Platz** Johanna von Großmann (Gnadenthal-Gymnasium Ingolstadt)

Sieger bei den ausländischen Schulen

- Altersstufe 1**
Publiczna Szkoła Podstawowa Proszkow (Proskau) / Polen
- Altersstufe 2**
Publiczna Szkoła Podstawowa Piotrowka (Petersgrätz) / Polen
- Altersstufe 3**
Publiczne Gimnazjum Krapkowice (Krappitz) / Polen
- Altersstufe 4**
Publiczne Lyceum Ogólnokształcące Opole (Oppeln) / Polen
- Literatur**
Publiczne Gimnazjum Walce (Walzen) / Polen



